

22.5.57

Herrn
Professor Seyboldt
Botanisches Institut
der Universität
(17a) Heidelberg
Im Botanischen Garten

Lieber Herr Professor!

Auf Ihre freundlichen Zeilen vom 13. ds. erwidere ich Ihnen, dass nach einer heutigen erneuten Anfrage bei der Buchhandlung Herder der Betrag von DM 278,70 dort noch nicht eingegangen ist.

Herr Fischer hatte mir mit dem Schreiben vom 1. März 1957 mitgeteilt, dass er seinen Vater in Deutschland, Herrn W. Fischer, Hannover, Vereinsstr. 10, angewiesen habe, den Betrag von DM 278,70 auf das deutsche Konto der Buchhandlung Herder einzuzahlen. Wie mir jedoch heute von der genannten Buchhandlung hier mitgeteilt wurde, liegt keine Bestätigung einer derartigen Einzahlung in Deutschland vor, so dass das Konto noch immer offen steht.

Ich habe nun heute an Herrn Fischer an seine Adresse in San Feliu de Llobregat, Torre Blanca del Marques de Monestrol, geschrieben und ihn aufgefordert, diese Angelegenheit zu regeln, da er ja schon seit Monaten von mir das Geld hierfür erhielt. Ich hoffe, dass er meiner Aufforderung nachkommt und werde alles tun, damit diese Angelegenheit ihre ordnungsgemässe Erledigung findet. Unter keinen Umständen möchte ich, dass diese Sache von Heidelberg aus erledigt wird, und das Patronat würde es eher vorziehen, ein zweites Mal die Rechnung zu bezahlen, bevor die dortige Akademie ungerechterweise in diese Sache hineingezogen wird. Ich hoffe, dass Herr Fischer sich darüber klar ist, dass er ein ihm zu getreuen Händen für die Bezahlung einer Rechnung übergebenes Geld ordnungsgemäss abzuführen hat und dass er dieser Verpflichtung nachkommen muss.

In Blanes wird sehr intensiv weitergearbeitet und auch die Witterungsverhältnisse haben sich in der letzten Zeit günstig gestaltet. Wie immer, steht der Garten Ihnen für Ihre Forschungen und Studien gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen auch von Herrn
Vostler verbleibe ich als

Prof. Dr. phil.
Herrn Vostler
Ihr
Dr. phil.
in

Lehrer Herr Vostler

Auf Ihre freundlichen Briefe vom 19. d. M.
erwidere ich Ihnen hiermit einen herzlich
willkommen bei dem nachstehenden Brief vom 19. d. M.
E. V. 70 darf mich nicht entschuldigen für

Ich habe Ihnen heute mit dem Schreiben
vom 19. d. M. 1937 mitgeteilt, dass es seinen Vater in
Frankfurt a. M. (Waldweg, Postfach 10, 10.
ausgesprochen habe, den Brief vom 19. d. M. E. V. 70 auf das deutsche
Kontingente der Reichsbank für den 19. d. M. 1937
auf dem von der Reichsbank bestimmten Termin
teilt wurde. Ich habe Sie darüber in Kenntnis
setzt und Sie ersucht, so dass Sie sich noch
hierzu äußern.

Ich habe Ihnen heute mit dem Schreiben
eine Adresse in Berlin mitgeteilt, welche Ihnen
bei der Besorgung des Kontingents von Nutzen
sein dürfte. Ich habe Sie ersucht, die
Kontingente der Reichsbank für den 19. d. M. 1937
auf dem von der Reichsbank bestimmten Termin
teilt wurde. Ich habe Sie darüber in Kenntnis
setzt und Sie ersucht, so dass Sie sich noch
hierzu äußern.

Ich habe Ihnen heute mit dem Schreiben
eine Adresse in Berlin mitgeteilt, welche Ihnen
bei der Besorgung des Kontingents von Nutzen
sein dürfte. Ich habe Sie ersucht, die
Kontingente der Reichsbank für den 19. d. M. 1937
auf dem von der Reichsbank bestimmten Termin
teilt wurde. Ich habe Sie darüber in Kenntnis
setzt und Sie ersucht, so dass Sie sich noch
hierzu äußern.